



X.

Die Musik als weiblicher Beruf.

Von allen Berufsarten, welche einem jungen Mädchen offen stehen, ist gewiß die Kunst die schönste, denn sie beschäftigt nicht — gleich den Wissenschaften — nur den Verstand, sondern wendet sich ebenso sehr an das Gemüt. Unmittelbarer als Skulptur und Malerei spricht die Musik zum Herzen; sie ist die einzige Kunst, welche — wie aus dem Aether geschaffen — ohne Vorbild in der Natur entstanden ist, und darum nimmt sie auch unter den Künsten einen so hohen Rang ein.

Wenn nun dargelegt werden soll, inwiefern ein junges Mädchen in der Musik seinen Beruf finden kann — vorausgesetzt natürlich, daß wirkliches Talent dafür vorhanden sei — so wenden wir uns der ausübenden (reproduzirenden) Kunst als demjenigen Gebiet zu, auf welchem bei gründlichen Studien eine praktische Verwertung des Erlernten bald voranzusehen ist. — Klavier und Violine, Viola, in neuerer Zeit auch das Violoncell, ferner die Orgel und ganz besonders die Harfe sind